

## INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Sommertreff	1-2
KFV: SP 40 –Angebot-	2
KFV: Erweiterung FTZ	2
KFV: 40 Jahre Frauen	3
KFV: FB-TH abgesagt	3
KFV: DME	3
KFV: Dig. Sprechfunk	3
KFV: Einsätze 07/2012	4
LFV: Stellenausschreibung	5
LFV: Gewinn Grillfleisch	5
LFV: NORLA	5
HFUK: Sommer-Sonne ...	6
HFUK: FUK-CIRS	6
DFV: Flut -10 Jahre-	7
DFV: Olympia-Gold	7
DFV: Musik-Ehrungen	7
DFV: Notfall-Sanitäter	7
LFS: Info-Tag	8
LFV: Antrittsbesuch	8
KFV: Beförderungen	8
KFV: Termine	8
Impressum	8

Interesse am  
Fürwehr-Snack ?  
Wir versenden auch  
per Email !



### Dank an die Ehrenamtlichen

**(KFV OH) Nach zweijähriger Pause hat der Kreisfeuerwehrverband „seine“ ehrenamtlichen Helfer wieder zu einem Sommertreffen eingeladen und sagt damit „Danke“.** Es sind gut 120 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein, neben ihrem Dienst in der Heimatwehr, ehrenamtlich tätig sind. Zum Ende der Sommerpause sagte 1HBM Thorsten Plath in seiner Begrüßung: „Ohne die vielen Kreisausbilder/innen, Kreisfachwarte, Leistungsbewerter, Kreisjugendfeuerwehrausschuss und Vorstandsmitglieder wäre es dem KFV OH nicht möglich, seine Aufgaben zu erfüllen“.

Wie wichtig die Arbeit der Ehrenamtler für den KFV OH ist, zeigte auch das diesjährige Sommertreffen, denn auch diese Veranstaltung kann nicht ohne freiwillige Unterstützung stattfinden. In diesem Jahr haben die Kreisausbilder der Lehrgangssparte „Motorsägenführung“ den organisatorischen Teil der Veranstaltung übernommen und zeichneten für das gelungene Treffen verantwortlich. DANKE! Einige Bilder vom Sommertreff folgen auf Seite 2!  
(Text: Dirk Prüß)

### Ansichtssook

Fruuns in de Fürwehr. Ick müch mol weeten, wat vör vierdie Johren dor allns för Parolen dörch dat Land geistert sünd.

In de Akten vun de Kreisfürwehr steiht dor nich veel, ober liekers kann man sick gaud vörstelln, wat dor los wier. As Löschhelpsfruun kunn man sick de Fruuns vörstelln. Een Vörslog wier denn uk, de Fruuns schüllt sick in Insatz op Tee un Supp koken inrichten. Worum schull man ännern, wat sick siet Generatschoonen bewährt hett...

Fruuns schüllt de glieke Arbeit moken as de Mannslüüd? Dat geiht nich. Kiek di mol an, wat dat utsütt, wenn de Fruuns Overalls un Uniform dregen daut. Unmöglich! Un denn noch een ganze Fruunsgrupp? Dat is wi een Invasion! Fruunsgrupp in de Fürwehr, dat gifft dat jüst blots in Ostblock!

Hett allns nix holpen, de Fruuns dörfen intreten. Un liekers hett dor wull sun lütten Stickel seeten: Se heiten domaals nich Fürwehrsfruun sünnern Fürwehrsassistentin. Ober dat is nun uk Geschicht. Hüüt ist de Schose middewiel nich sünnerrich, Fruuns höört in de Fürwehr !

Dat meent  
Moschko jun.

## ANGEBOT SP 40



(Eutin) Die Stadt Eutin bietet einen gebrauchten Spreizer SP 40 zum Verkauf an.

### Daten:

Spreizer SP 40  
 Hersteller: Weber Hydraulik  
 Baujahr: 2001  
 Umrüstung auf Single Kupplung am 19.04.2008  
 Spreizkraft im Arbeitsbereich 54 bis 330 kN.  
 Schließkraft 101 kN  
 Spreizweg 710 mm  
 Hierbei handelt es sich um einen sehr leistungsfähigen Spreizer mit geringem Gewicht und großem Spreizweg für alle Einsätze. Die Spitzen sind mit einem integriertem Schälssatz ausgestattet.  
 Preis: 900,00 € VHB

### Rückfragen an:

Svenja Schumacher (Stadt Eutin) (04521-793202) oder Gerätewart der FF Eutin Matthias Mevs (04521-4220) (Stadt Eutin)

## ERWEITERUNG FTZ



(KfV OH) Am Erweiterungsbau der FTZ wird fleißig weitergearbeitet. Mittlerweile wurde der Rohbau zimmermannsmäßig weiter fertiggestellt. Die Dacheindeckung ist eingebaut, Fenster und Türen sind eingebaut und auch die Installationsarbeiten sind soweit fertiggestellt. In dieser Woche sollen die Estricharbeiten beginnen.  
 (D.Prüß)

# Impressionen vom Sommertreff des KfV OH



**Stellv. Kreiswehrführer begrüßte die Anwesenden und stieß auf ein gelingendes Treffen an.**



**Alles im Griff. Lehrgangsleiter Heino Hamer organisierte mit seinen Motorsägenausbildern den Sommertreff.**



**Für die Verpflegung war natürlich auch gesorgt ... und es hat geschmeckt.**



Bilder: St. Perner/ D. Prüß

# Frauen in der Feuerwehr



## Würdigung zum 40. Jahrestag

(KfV OH) Es war ein ganz besonderer Anlass bei der Freiwilligen Feuerwehr Griebel-Vinzier. Vor 40 Jahren wurde dort die landesweit erste Frauengruppe in einer Freiwilligen Feuerwehr gegründet.

Und so ließen es sich auch zahlreiche Ehrengäste nicht nehmen, der Einladung zu folgen und den seinerzeit richtungsweisen den Schritt der Wehr zu würdigen. Ortswehrrührer Dieter Fischer begrüßte u.a. Amtsvorsteher Hans-Alfred Plötner, Bürgermeister Niels Schwarz, Ilona Dudek vom Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein und Rolf Willert vom Kreisfeuerwehrverband Ostholstein.

Großes Engagement zeichneten die Feuerwehrfrauen damals und auch heute aus. Die standen in den Jahren ihren männlichen Kollegen in nichts nach, auch wenn sie damals noch belächelt wurden. Rückblickend schilderte Fischer die Meinungsverschiedenheiten und kontroversen Diskussionen, ob Frauen überhaupt aktiv in den Feuerwehrdienst aufgenommen werden durften. Der Kreisfeuerwehrverband sprach sich seinerzeit vehement dagegen aus. Und selbst manche Frauen der aktiven Kameraden waren dagegen und verwehrten ihren Männern, am Dienstgeschehen der Wehr teilzunehmen.

Ein Kellerbrand war der Grund für den damals ungewöhnlichen Schritt. Weil die (männlichen) Aktiven wegen der Arbeit Ortsabwesend waren, mussten die Frauen mit Eimern den Brand löschen.

Fischer: „Damit die Frauen auch nach Feuerwehr aussahen, spendierte ein Kamerad Kombis. Ausgehuniform, schwarzer Rock, weiße Bluse, schwarze Krawatte und Käppi wurden von einem Förderer gespendet.“

Ende des Jahres wird Dieter Fischer seine Funktion des Ortswehrrührers abgeben. Sein größter Wunsch: Eine Frau möge die

Wehrführung in seiner Heimatwehr Griebel-Vinzier übernehmen.



**Karin Denker-Gosch wurde mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Ilona Dudek (LFV SH) und Bürgermeister Niels Schwarz (im Hintergrund) gratulierten.**

40 Jahre Frauenabteilung zog natürlich auch Ehrungen nach sich: Karin Denker-Gosch wurde mit dem Brandschutzehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst ausgezeichnet. Das Dienstaltersabzeichen für 40-jährige Zugehörigkeit erhielten: Erika Dähnrich, Gislinde Butenhoff, Gisela Bünning, Marina Kröger und Gudrun Wermter.

(Text: Dirk Prüß/ Bilder: FF Griebel-Vinzier)

### FB TECHN. HILFE ABGESAGT

(KfV OH) Die für den 25.08.2012 angebotene Fortbildung „Technische Hilfeleistung“ musste leider mangels Anmeldungen abgesagt werden. (D.Prüß)

### DIGITALE MELDEEMPFÄNGER



(KfV OH) Nachdem die Auslieferung der Digitalen Meldeempfänger (DME) bereits angekündigt war, läuft diese mittlerweile auf Hochtouren und wurde mit der Weitergabe an die Feuerwehrangehörigen bereits in vielen Bereichen des Kreises abgeschlossen.

Kreisfachwart für Sprechfunk, BM Uwe Saecker, weist darauf hin, dass zur Handhabung und Bedienung der DME vom KfV Herzogtum Lauenburg eine Präsentation erstellt wurde. Diese darf auch für unseren Bereich Ostholstein genutzt, veröffentlicht und vervielfältigt werden. Die Präsentation steht als .pptx, .ppt und .pdf-Version im Downloadbereich des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein (<http://www.download.kfv-oh.de/Sprechfunk/>) zur Verfügung. (Dirk Prüß)

### DIGITALE SPRECHFUNKGERÄTE

**(KfV OH) Informiert wurde bereits über das Bestellverfahren für die digitalen Fahrzeugfunkanlagen und digitalen Handsprechfunkgeräte.**

Erläuternde Informationen gibt es auf der folgenden Homepage: <http://www.digitalfunk-sh.de>

Abrufbar ist dort eine Übersicht der einzelnen Beschaffungspakete. Diese Übersicht ist auch auf der Homepage des KfV OH (siehe oben/

DME) abrufbar.

Da zusätzlich zu den Beschaffungspaketen Zubehör bestellt werden muss, werden Fehler bei den Bestellungen befürchtet.

Der KfV OH steht daher im Kontakt mit dem Innenministerium SH, um das Bestellszenario übersichtlicher und verständlicher zu gestalten.

(D. Prüß)



## STATISTIK

(KfV OH) 243 Einsätze meldeten Ostholsteins Feuerwehren im Juli 2012. Bei den Einsätzen wurden 339 Feuerwehren eingesetzt.

Auf das Konto der Brandeinsätze gingen 54 Anforderungen (22,2 %). Die Brandeinsätze unterteilen sich in 5 Großbrände, 8 Mittelbrände und 41 Kleinbrände.

38mal (15,6 %) waren Fehlalarmierungen der Grund für das Ausrücken der Feuerwehr. 26 Fehlalarme wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

33mal (13,5 %) wurden bei Veranstaltungen Sicherheitswachen gestellt.

25 Einsätze (10,3 %) gehen auf das Konto der Unwettereinsätze. Dabei mussten 23mal Bäume oder Äste von der Straße entfernt werden.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (30), der Gemeinde Scharbeutz und der Stadt Eutin (jeweils 25) und dem Amt Ostholstein-Mitte (22) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die FF Eutin (29), die FF Rensefeld (13) sowie die FF Neustadt i.H. (12). (Dirk Prüß)



Feuer in Griebel (Bild: Ostholsteiner Anzeiger)

**(KfV OH) Steigende Einsatzzahlen verzeichnete der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein im Juli 2012. Waren es in den vergangenen Monaten ziemlich konstant um die 200 Einsätze, meldeten Ostholsteins Feuerwehren jetzt 243 Einsätze.**

Acht Feuerwehren wurden zu einem Großfeuer in Griebel gerufen. Beim Eintreffen der FF Griebel-Vinzier brannte ein Wirtschaftsgebäude bereits in voller Ausdehnung und das Dach war teilweise schon eingestürzt. Binnen kürzester Zeit nach Eintreffen stand dann auch das erste Drittel des Daches des benachbarten Wohngebäudes in Flammen. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Personen aus dem Haus und die Tiere von den Mitarbeitern aus den Stallungen gerettet. Weder Menschen noch Tiere waren in Gefahr. Hab und Gut konnten durch Anwohner, Mitarbeiter und Feuerwehrleute noch gerettet werden. Die Bergungsarbeiten mussten schließlich aber aus Sicherheitsgründen eingestellt werden. An den Gebäuden selbst konnte kaum noch etwas gerettet werden. Der Stall ist total niedergebrannt und das Wohnhaus ist nicht mehr bewohnbar.

Bei einem weiteren Einsatz zwischen Griebel und Zarnekau brannten 50 Rundballen Stroh und Heu. 9 Feuerwehren waren bei den Löscharbeiten eingesetzt. Die Wasserversorgung konnte über das Hydrantennetz sichergestellt werden. Die Strohballen wurden mit Bagger und Radlader auseinander gezogen und unter Atemschutz (einschl. Bagger- und Radladerfahrer) abgelöscht.

Die Freiwillige Feuerwehr Zarnekau wurde zu einem Flächenbrand zum Redderkrug alarmiert. Dort brannten ca. 5 ha. Wintergerste. Mit Unterstützung der 3 Ortswehren der Stadt Eutin wurden die Löscharbeiten vorgenommen. Zwei Tage später wurde die FF Eutin erneut alarmiert. Diesmal musste ein brennender Strohballen auf einem Feld bei Nathenkuhl gelöscht werden. Anwohner konnten den Rundballen noch auf eine nahegelegene Wiese rollen und so

ein Ausbreiten des Feuers auf das Stoppelfeld verhindern. Die Freiwillige Feuerwehr Eutin konnte den Strohballen schnell löschen.

In Malente/Krummsee brannte ein Stoppelfeld auf einer Fläche von ca. ca. 120m x 60m. Der auffrischende Wind ließ das Feuer in Richtung Dorfschaft laufen. Die Einsatzkräfte der Feuerwehren Bad Malente-Gremesmühlen und Fissau-Sibbersdorf konnten gezielt das Feuer halten und einen angrenzenden Knick schützen. Die Wasserversorgung wurde über das Trinkwassernetz sichergestellt.

Nur zwei Stunden später brannte dann in Malkwitz ein Stoppelfeld auf einer Fläche von ca. 60m x 40m. Die Löscharbeiten durch die Freiwilligen Feuerwehren Malkwitz-Söhren, Bad Malente-Gremesmühlen und Benz erfolgten über einen Hydranten.

Die Freiw. Feuerwehren Bliedorf und Grömitz wurden zu einem Verkehrsunfall auf der B501 /Albersdorf gerufen. Dort waren zwei ältere Fahrzeuginsassen mit ihrem PKW von der Straße abgekommen und durch einen Knick die Böschung hinunter auf einem Feld „gelandet“. Um an das verunfallte Fahrzeug zu gelangen, musste zunächst mit der Motorsäge eine Schneise geschaffen und Gestrüpp beiseite geräumt werden. Mit dem Rettungsdienst konnten die Verunfallten befreit werden.

Ein starker Sturm bescherte den Feuerwehren Ostholsteins in der Nacht vom 01.07./02.07.2012 im Großraum der Gemeinde Ahrensböök und Scharbeutz insgesamt 16 Einsätze. Hauptsächlich mussten Bäume von Straßen entfernt werden.

Dreimal galt es für die Feuerwehren Personen zu suchen. In Weißenhäuser Strand wurde nach einem Seenotfall eine vermisste Person im Wasser befürchtet, die aber wenig später aufgefunden wurde. Auf der B501 wurde nach einem Rollerunfall der Fahrer vermisst. Die Personensuche erübrigte sich, nachdem der Rettungsdienst die Person abseits der Straße gefunden hatte. Auch für die FF Scharbeutz wurde die Alarmierung zu einer Personensuche wenig später wieder abgebrochen.

(Quellen: Ostholsteiner Anzeiger, Einsatzberichte) Dirk Prüß



# LFV SH: Stellenausschreibungen

## Fachleiter Brandschutzerziehung / -aufklärung Fachleiter Katastrophenschutz

(LFV SH) Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein bietet ein interessantes, **ehrenamtliches** Betätigungsfeld als

### Fachleiter Brandschutzerziehung / -aufklärung

Als Voraussetzung für diese Funktion wird erwartet:

- Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr
- Erfolgreiche Ausbildung zum Fachwart BEBA
- längere Tätigkeit im Bereich BEBA
- Gute Fähigkeiten im Bereich Kommunikation und Organisation
- Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle des LFV SH
- Teamorientierte und konzeptionelle Zusammenarbeit mit den Kreis- und Stadtfachwarten BEBA
- Gestaltung und Umsetzung von zukunftsorientierten Maßnahmen im Bereich BEBA
- Bereitschaft zur Gremienarbeit auf Bundesebene

Wir bieten:

- Eine gründliche Einarbeitung
- Ein hochmotiviertes Team
- Ein spannendes Thema mit großen Entwicklungsmöglichkeiten
- Auslagenersatz

Wir freuen uns auf eine schriftliche Bewerbung bis zum 1. Oktober 2012 per Post oder Mail an: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, [info@LFV-SH.de](mailto:info@LFV-SH.de). Für weitere Informationen steht das zuständige Vorstandsmitglied Ilona Dudek unter der Nummer 0431 / 713678 zur Verfügung.

Eine Übernahme dieser Funktion bedarf der Zustimmung des jeweiligen Kreis- oder Stadtfeuerwehrverbandes.

(LFV SH) Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein bietet ein interessantes, **ehrenamtliches** Betätigungsfeld als

### Fachleiter Katastrophenschutz

Als Voraussetzung für diese Funktion wird erwartet:

- Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr
- Fundierte Kenntnisse im Bereich Katastrophenschutz
- längere Tätigkeit in einer Einheit des Katastrophenschutz
- Gute Fähigkeiten im Bereich Kommunikation und Organisation
- Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle des LFV SH
- Bereitschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden
- Mitwirkung bei der Gestaltung und Umsetzung von zukunftsorientierten Maßnahmen im Bereich Katastrophenschutz
- Wille zur Weiterbildung.

Wir bieten:

- Eine gründliche Einarbeitung.
- Ein hochmotiviertes Team
- Ein spannendes Thema mit großen Entwicklungsmöglichkeiten Auslagenersatz

Wir freuen uns auf eine schriftliche Bewerbung bis zum 1. Oktober 2012 per Post oder Mail an: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, [info@LFV-SH.de](mailto:info@LFV-SH.de). Für weitere Informationen steht das zuständige Vorstandsmitglied Ralf Thomsen unter der Nummer 04361 / 7650 zur Verfügung.

Eine Übernahme dieser Funktion bedarf der Zustimmung des jeweiligen Kreis- oder Stadtfeuerwehrverbandes.

## NORLA: LFV SH ist dabei

(LFV SH) Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein präsentiert sich auch in diesem Jahr wieder auf der NORLA in Rendsburg. Die Norla hat vom 30.8. – 2. 9. jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Themen werden die aktuellen Kampagnen und Projekte des Verbandes zur Image- und Mitgliederwerbung sein. Für die jungen Standbesucher gibt es ein Glücksrad mit tollen Preisen. Kinder können am LFV-Stand auch ein T-Shirt mit einem Feuerwehrmotiv erwerben und mit wasserfesten Stiften ausmalen. Ein toller Spaß. (LFV SH)

### GRILLFLEISCH GEWONNEN!

(LFV SH) Die Freiwillige Feuerwehr Eutin hat den **1. Preis** bei der „Großen Feuerwehr- Grillfleisch-Gewinnaktion 2012“ mit **Gutfleisch von EDEKA gewonnen**. Die Kameradinnen und Kameraden um Wehrführer Wolfgang Mevs erhalten für ihr Kameradschafts-Sommerfest **Grillfleisch und Wurst von Gutfleisch für 120 Personen**.

Die weiteren Gewinner: Den **2. Preis - Grillfleisch und Wurst von Gutfleisch für 80 Personen** - gewann die FF Hetlingen (Kreis Pinneberg) und der **3. Preis (Grillfleisch und Wurst von Gutfleisch für 50 Personen)** geht an die Freiwillige Feuerwehr Drelsdorf, Kreis Nordfriesland. Mit 116 Teilnehmern verzeichnet die „Feuerwehr-Grillfleisch-Gewinnaktion 2012“ mit Gutfleisch von EDEKA wieder ein hervorragendes Teilnahmeergebnis. Passend zur Grillsaison lautete die Frage: „Womit zündet man einen Grill richtig an?“ Antwort: „Grillanzünder“.

„In Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements in den schleswig-holsteinischen Feuerwehren lobte der Geschäftsbereich Gutfleisch des Fleischwerks der EDEKA Nord GmbH diese landesweite „Feuerwehr-Grillfleisch-Gewinnaktion“ sehr gerne aus“, sagte Geschäftsführer Stephan Weber. „Feuerwehrarbeit sind nicht nur Einsatz und die Übungseinheiten. Auch der soziale Aspekt innerhalb der Feuerwehr spielt eine wesentliche Rolle in dieser Gemeinschaft“, sagte Landesbrandmeister Detlef Radtke. „Diese Art der Unterstützung durch die Firma Gutfleisch von EDEKA ist eine hohe Anerkennung des Engagements der Frauen und Männer in unseren Feuerwehren“, sagte der Landesbrandmeister. (LFV SH)



Hanseatische  
**FUK-Nord**

Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

## GESUNDHEITS- GEFAHR

(HFUK) Hitzeschäden können schnell zu einer ernsthaften Gesundheitsgefahr oder sogar lebensbedrohlichen Situation werden.

Man unterscheidet generell den **Sonnenstich**, den **Hitzekrampf**, den **Hitzekollaps**, die **Hitzeerschöpfung** und den **Hitzschlag**, die sich durch verschiedene Symptome und Anzeichen unterscheiden. Durch die unmittelbare Gefährdung des Herz-Kreislauf-Systems dürfen sie keinesfalls unterschätzt werden und machen unter Umständen den Einsatz des Rettungsdienstes erforderlich. Auch ein schwerer **Sonnenbrand** kann eine erhebliche Gesundheitsgefährdung darstellen und muss gegebenenfalls einem Arzt vorgestellt werden.

**Übrigens:** Erste-Hilfe-Kenntnisse der Feuerwehrangehörigen im Umgang mit Hitzeschäden sollten regelmäßig aufgefrischt werden.

(auszugsweise Stichpunkt Sicherheit 08/2012)

## FUK-CIRS

Bei der HFUK Nord können die Feuerwehren aus dem Geschäftsgebiet kostenlose Infolyer über die neue **Beinahe-Unfall-Datenbank „FUK-CIRS“** ordern.

Mit den Faltblättern kann z.B. auf einem Dienstabend der Wehr Werbung bei den Feuerwehrangehörigen für die Nutzung der Datenbank gemacht werden. Außerdem steht der Infolyer als Download bereit. (auszugsweise HFUK)



(HFUK Nord) Passend zur aktuellen Wetterlage: Der "StiSi" - Stichpunkt Sicherheit "Gesundheitsgefahren in der warmen Jahreszeit" wurde neu verfasst und steht ab sofort als Download zur Verfügung.

Das Thermometer zeigt freundliche 32° Celsius im Schatten. In den Freibädern und an den Badeseen werden die Liegeflächen knapp. Abkühlen beim Baden und entspannen ist angesagt - es ist Hochsommer.

Leider hat jetzt auch die Arbeit der Feuerwehren Hochkonjunktur. Die Zahl der Alarmierungen steigt. Wald- und Flächenbrände fordern immer wieder die Einsatzkräfte. Eine absolut schweißtreibende Angelegenheit, bei derart hohen Außentemperaturen eine Brandbekämpfung durchzuführen. Erschwerend kommt an besonders schwülen Tagen die hohe Luftfeuchtigkeit hinzu. Nach kurzer Zeit können bei einem Einsatz die körperlichen Leistungsgrenzen erreicht werden.

Fakt ist: Brennt die Sonne ordentlich vom Himmel herunter, muss man sich vorsehen. Hohe Außentemperaturen können schnell zum Risiko für Herz und Kreislauf werden. Erst recht, wenn schwere körperliche Arbeit, wie zum Beispiel beim Löschen eines Feuers, verrichtet wird, steigt die Körperkerntemperatur rasant an. Zudem kann die aggressive Strahlung auf der Haut schnell einen schmerzhaften Sonnenbrand verursachen, dessen zum Teil lebensbedrohliche Spätfolgen wie z.B. Hautkrebs nicht zu unterschätzen sind.

Für Einsatzkräfte führte der Einsatz im Hochsommer auch schon mal auf direktem Wege zum Arzt oder sogar ins Kranken-

haus. Eine kleine Auswahl der dann gestellten Diagnosen, die die Feuerwehr-Unfallkassen mit den Arztberichten und Unfallanzeigen erreichen: *Hitzeerschöpfung, Sonnenstich, Hitzekollaps, schwerer Sonnenbrand.*

### Einsatz bei hohen Außentemperaturen:

- Wird die Feuerwehr bei hohen Außentemperaturen alarmiert, gilt es zunächst, die Einsatzzeiten der Feuerwehrangehörigen auf das absolut notwendige Maß zu beschränken.
- Da viel Flüssigkeit durch massives Schwitzen ausgeschieden wird, müssen Getränke in ausreichender Menge bereitstehen. Mineralwasser und Saftschorlen bieten sich an.
- Für die eingesetzten Kräfte müssen längere Erholungspausen eingeplant werden.
- Die Pausen sollten unbedingt an einem schattigen Platz abgehalten und am besten angeordnet werden, damit sich alle dran halten!
- Als Empfehlung zur Trinkmenge werden pro erwachsener Einsatzkraft mindestens 3 Liter täglich angegeben. Bei Einsätzen unter Atemschutz erhöht sich der Flüssigkeitsbedarf zusätzlich!
- Persönliche Schutzausrüstung und -kleidung, die z.B. in den Pausen nicht benötigt wird, ablegen.
- Kein langes Antreten, schon gar nicht ungeschützt in der Sonne!
- Rechtzeitig an die Verstärkung und in der Folge Ablösung der eingesetzten Kräfte denken!
- Auch wenn im Einsatz Schutzkleidung und Helm getragen werden – spätestens in der Pause muss an den Schutz vor der UV-Strahlung durch Sonnencreme, Kopfbedeckung etc. gedacht werden. (Quelle: Empfehlung des Deutschen Feuerwehrverbandes).

(auszugsweise aus STICHPUNKT SICHERHEIT / Stand: 08/2012)



Die Feuerwehr in guten Händen.



# Zehn Jahre nach der Flut

## "Bund und Länder gefordert"

**Berlin – Vor zehn Jahren rollte die Flutwelle auf der Elbe durch Deutschland. 21 Menschen kamen ums Leben, 300 Quadratkilometer Fläche standen unter Wasser, zahllose Gebäude wurden zerstört oder beschädigt. Seither wurden nicht nur Häuser wieder aufgebaut; auch der Schutz vor künftigen Katastrophen stand auf dem Plan.**

„Das ist ein langer, mühsamer Weg, bei dem vor allem drei Punkte wichtig sind“, erläutert Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehverbandes (DFV): „Die Menschen in den betroffenen Gebieten müssen gewarnt werden können. Sie müssen sich selbst helfen können, bis Hilfe der Feuerwehr eintrifft. Schlussendlich müssen die Feuerwehren für solche herausragenden Einsätze auch ausgestattet sein. Hier sind Bund und Länder weiterhin gefordert.“

### Warnung der Bevölkerung

In einer Resolution mahnte die Delegiertenversammlung des DFV an, dass derzeit keine flächendeckende Warnmöglichkeit für die Bevölkerung in Deutschland vorhanden ist ([www.feuerwehrverband.de/resolution-warnung-der-bevoelkerung.html](http://www.feuerwehrverband.de/resolution-warnung-der-bevoelkerung.html)). Auch gibt es kein Signal, das auch einen Weckeffekt beinhaltet. „Ein Weckeffekt mit einer eindeutigen Handlungsanweisung muss in Gebäuden ebenso wie im Freien erreicht werden“, fordert der Verbandspräsident und empfiehlt in Hochwassergebieten die Installation oder die Nutzung von vorhandenen Sirenen.

### Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung

Der Deutsche Feuerwehrverband fördert die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung. So werden aktuell Siebt- und Achtklässlern aus ausgewählten Schulen in Hessen und Thüringen Grundkenntnisse im Umgang mit außergewöhnlichen Lebenslagen beigebracht. Der Unterricht ist ein Modul im Rahmen eines Selbsthilfe-Pilotprojektes des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). „Die Menschen müssen wissen, wie sie sich auf Katastrophen und Notlagen vorbereiten können, um im Ernstfall überlegt handeln zu können“, erläutert Kröger. Der Deutsche Feuerwehrverband sieht die Notwendigkeit, dass dies bereits Schülerinnen und Schüler lernen.

### Ausstattung der Feuerwehren

Aktuell wurden 190 Löschgruppenfahrzeuge-Katastrophenschutz (LF-KatS) der neuen Generation durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in den Dienst gestellt, um alte Fahrzeuge abzulösen. „Die Ersatzbeschaffung muss konsequent weitergeführt werden, um den Ansprüchen der Einsatzlagen gewachsen zu sein!“, mahnt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger an. Die noch ausstehenden Schlauchwagen sind unter anderem auch bei Hochwassereinsätzen von großer Bedeutung. „Die Feuerwehren müssen adäquat für den Bevölkerungsschutz ausgerüstet sein“, so der Feuerwehr-Präsident.

(DFV/ 13.08.2012)

## Feuerwehr-Spitzensportler gewinnt Olympia-Gold

**Berlin/Potsdam – Ein fabelhafter Schluss-Spurt im letzten Viertel der Strecke sicherte Kurt Kuschela die Goldmedaille: Der 23-jährige Brandmeister in Ausbildung gewann gemeinsam mit Peter Kretschmer das Finale im Zweier-Canadier bei den Olympischen Spielen in London.**

„Wir gratulieren zu dieser Medaille, mit der die großen Anstrengungen im Vorfeld mit Erfolg gekrönt wurden!“, freuen sich Hans-Peter Kröger, Präsident des DFV, und Manfred Gerdes, Präsident des LFV Brandenburg.

Der in Potsdam trainierende Kurt Kuschela absolviert derzeit eine Ausbildung zum Brandmeister an der Landesschule und

Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz in Eisenhüttenstadt. Das Programm an der Landesfeuerweherschule ist Teil der Sportförderung des Landes und verzahnt Training, Wettkampf und Ausbildung.

„Das ist ein tolles Konzept“, loben Kröger und Gerdes: „So können die Absolventen Brandmeister und Olympiasieger zugleich werden!“

Derzeit sind in Eisenhüttenstadt elf Spitzensportlerinnen und -sportler in Ausbildung oder als Ausbilder tätig; vier von ihnen waren bei den Olympischen Spielen in Großbritannien dabei.

(auszugsweise DFV/ 09.08.2012)

## MUSIK- EHRUNG

Auf den Wunsch insbesondere vieler Feuerwehren hat die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände nun eine Ehrung für fünf Jahre Aktivität eingeführt. Die Ehrung kann ab sofort mit den üblichen Ehrungsanträgen beantragt werden. Diese gibt es online unter [www.bdmv-online.de/service-center/download](http://www.bdmv-online.de/service-center/download) zum Download. (DFV-Newsletter 04/2012)

## NOTFALL- SANITÄTER

**Berlin – Der Rettungsdienst steht vor einem Umbruch: Künftig soll der so genannte Notfallsanitäter der höchstqualifizierte nichtärztliche Ausbildungsberuf sein.**

Er löst dann den bisherigen Rettungsassistenten ab. Deutschlands Feuerwehren leisten fast ein Drittel aller Akuteinsätze im Rettungsdienst. Deshalb begleiten der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF Bund) das Gesetzgebungsverfahren intensiv. Sie haben an einer ersten Anhörung beim Bundesministerium für Gesundheit teilgenommen.

Die künftige Ausbildung soll statt zwei künftig drei Jahre dauern. Dabei pochen AGBF und DFV auf den bewährten Praxisbezug an den Rettungsdienstschulen der Feuerwehren.

Die ausführliche gemeinsame Stellungnahme von AGBF und DFV zu Novellierung des Berufsbildes Rettungsdienst steht im Internet zum Download unter [www.feuerwehrverband.de/novelle-berufsbild-rettd.html](http://www.feuerwehrverband.de/novelle-berufsbild-rettd.html). (AGBF bund/DFV)

## BEFÖRDERUNG

Im Juli 2012 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

**Markus Bauer** – stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen zum OBM

**Matthias Dammer** – stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Grömitz zum OBM

**Ralf Gurke** – stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Lensahnerhof zum HLM\*\*

**Michael Kahl** – Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen zum HBM\*\*

**Marc-Hendrik Kramp** – Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Neudorf zum OLM

## TERMINE

**20.09.2012** Tagung der Amts- und Gemeindeführer, Kreisfachwarte; Lensahn, FTZ

**23.09.2012** Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr in Oldenburg

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein  
Kreisgeschäftsstelle  
Bäderstr. 47  
23738 Lensahn  
Tel. 04363 / 2064  
Fax 04363 / 2424  
E-Mail [info@kfv-ostholstein.de](mailto:info@kfv-ostholstein.de)

Redaktion:  
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer  
Anschrift wie Herausgeber  
E-Mail: [dirk.pruess@kfv-oh.org](mailto:dirk.pruess@kfv-oh.org)



(LFS SH) Viel zu tun hatte der stellvertretende Schulleiter Detlef Heinrich beim vierten Informationstag an der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein. Gleich drei Vorträge zu verschiedenen einsatztaktischen Themen wurden von ihm gehalten.

Hierbei ging es zunächst um die Gefahren des Brandrauchs an der Einsatzstelle und weiterhin um die Möglichkeiten der Taktischen Ventilation. Abgeschlossen wurden diese beiden Teile mit einer eindrucksvollen Vorführung mit der sogenannten Explosionskiste. In dieser lassen sich verschiedene Szenarien der Rauchgaszusammensetzung ober- und unterhalb der Explosionsgrenze simulieren und die Folgen samt Schall und Rauch studieren.

Nach dem Mittagessen stand dann der Führungsvorgang auf dem Programm, dessen einzelne Phasen Detlef Heinrich an Hand einer Planübung erläuterte. So konnten die 56 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein tieferes Verständnis für dieses Instrument zur Einsatzführung gewinnen.

Der Termin des nächsten Informationstages steht noch nicht fest. Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe soll auf jeden Fall fortgesetzt werden. ([www-lfs-sh.de](http://www-lfs-sh.de))

### HINWEIS:

Anmeldungen zu den Informationstagen erfolgen direkt online über die Homepage der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein und dort über das Forum für Wehrführerinnen und Wehrführer. Falls Sie noch keinen Zugang zum Forum haben, können sich Wehrführerinnen und Wehrführer über die Homepage dort anmelden. Sie erhalten dann auch aktuell Informationen über angebotenen Informationstage.

Die Platzvergabe zu den Informationstagen erfolgen in der zeitlichen Reihenfolge der Anmeldungen. Alle Anmeldungen werden von der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein per E-Mail bestätigt. Ggf. ergänzende Hinweise oder eine Absage von Informationstagen erfolgen ebenfalls direkt an die Wehrführungen. (Dirk Prüß)

## LBM Radtke: Antrittsbesuch bei Innenminister Breitner



(LFVSH) Der Erhalt der Mitglieder in den Feuerwehren und die Sicherstellung einer kontinuierlichen Mitgliederwerbung, auch in der Zukunft, war das Kernthema des Antrittsbesuches von Landesbrandmeister Detlef Radtke beim neuen Innenminister Andreas Breitner.

Breitner lobte die bisherige Arbeit des Landesfeuerwehrverbandes in der Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit. Er stellte fest, dass der Erhalt des flächendeckenden Netzes der Freiwilligen Feuerwehren auch in der Zukunft ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge zum Schutz der Bevölkerung sein muss. Weitere Themen waren anstehende Änderungen und Anpassungen im Brandschutzgesetz sowie die Fortsetzung der engen Zusammenarbeit zwischen Innenministerium und Landesfeuerwehrverband.

Breitner sagte eine vertrauensvolle Zusammenarbeit für die Zukunft zu. (LFVSH)